

Eins plus eins macht null

Leserbrief

Stellen Sie sich vor, Sie wollen Italienisch lernen und die Ausbildungsstätte Ihrer Wahl bietet Ihnen im Ausmaß von jeweils 2 Wochenstunden folgendes Kursmodell an:

Im Herbstsemester Italienischunterricht, im Sommersemester Französischunterricht, dann wieder im Herbst Italienisch und im Sommer Französisch, oder im wöchentlichen Wechsel, oder gleich beide Sprachen gleichzeitig gemeinsam in einer Klasse.

Wer jemals eine Fremdsprache gelernt hat weiß, dass diese Methoden nicht zu doppelter, sondern zu gar keiner Sprachkompetenz führen.

Wenn in den AHS die Schüler und Schülerinnen in Zukunft nicht mehr zwischen Textilem und Technischem Werkunterricht wählen können, sondern unter dem Vorwand der Gendergerechtigkeit bei gleichbleibender oder wie in der Neuen Mittelschule gekürzter Wochenstundenzahl im Wechsel beide somit halbierten Fächer besuchen müssen, führt diese Maßnahme - wie im hypothetischen Fall der lebenden Fremdsprachen - diese ad absurdum und über kurz oder lang zu ihrer Auslöschung bzw. Abschaffung.

Wie wichtig kreative Fächer, in denen feinmotorisch mit beiden Händen gearbeitet wird, für die Koppelung beider Gehirnhälften sind, und welchen persönlichkeitsbildenden und gesellschaftlichen Wert sie haben, belegt eine Vielzahl von wissenschaftlichen Studien. Auch die Wirtschaft weiß, wie unverzichtbar unsere Fächer für die geistige Flexibilität zukünftiger Mitarbeiter sind.

Bis Ende April läuft die Begutachtungsphase des BMUK im Parlament, bis dahin besteht eine letzte Möglichkeit, Einspruch gegen die Zusammenlegung der Werkfächer zu erheben und ihre Verstümmelung zu verhindern!

Alexandra Gruchmann und die WerkerInnen
des Musischen Gymnasiums in Salzburg